

Musikinhärente Strukturen als Basis der Neuen Künste

Der sich an der Popkultur und vor allem der Popmusik orientierende Status der Künste des 21. Jahrhunderts findet seine Basis in der Befreiung des Geräusches durch Luigi Russolo und in der Dynamisierung statischer Raumkünste bei Giacomo Balla und Umberto Boccioni. Die Emanzipation des Geräusches im Futurismus ist eine Form der Auflösung der in der Romantik idealisierten Trennung von Kunst und Leben, das Lebendige wird im Zusammenschluss mit dem Künstlichen zum Künstlerischen. Es wird einerseits die Zusammenführung von Akteur und Rezipient und somit von Kunst und Leben postuliert, andererseits die Technologisierung, deren einhergehenden Formen wie Dynamisierung, Prozessualisierung und Immaterialität sind musikinhärente Strukturen.

Mit den Veränderungen des Wahrnehmungsverhaltens, initiiert durch die Technologisierung, erweitern sich die Möglichkeiten von Kommunikation, die Informalisierung von Musik, bildender Kunst und auch von Lebenskonzepten bedingt eine weitere Annäherung von Kunst und Leben. Nach der Entfremdung des Körpers als zweckorientiertes Arbeitsgerät in der Industriegesellschaft wird der Körper wieder als sinnlich akzeptiert. Es öffnen sich neue, ephemere, konzeptuelle und über den körperlichen Ausdruck gesteuerte Formen der bildenden Kunst, das Kunstwerk wird zum Artefakt der unmittelbaren Körperlichkeit. Über die Digitalisierung und die Verfügbarkeit digitaler Technologie wird das Musizieren zur allgemeinen Kulturtechnik, die Kunstproduktion diffundiert in das sozioästhetische Umfeld der Popkultur. Eine willkürliche, selbstverständliche und simplifizierte Verwendung von Technik wird als Lebenskonzept internalisiert.

Der digitale Code ist als bedeutungsfreies Zeichen ortlos und immateriell, erst die Zuordnung von Information als mediatisiertes, artifizielles Konstrukt von Natur ermöglicht dessen Kommunikation und somit Wirklichkeitskonstruktion. Die Unmöglichkeit der objektiven Wahrnehmung von Natur bedingt die Verzerrung von Information bei Kodierung und Dekodierung, in dieser Interaktion wird Wirklichkeit konstruiert, die Natur wird künstlich. Das artifizielle Konstrukt Information konstituiert Wirklichkeit, in der Medienkunst wird die Wahrnehmung der Wahrnehmung zum aktiven Prozess der Wirklichkeitskonstruktion, basierend auf der auditiven Logik des beziehenden Denkens.